

## «Ich liebte meine Mutter sehr, sie war meine Königin»

*Aus welchem Grund setzen Sie sich so für Frauen ein?*

Das hat sicher auch eine autobiographische Ursache: Ich hatte eine hochintelligente, tüchtige Mutter, die absolut keine Anerkennung erfahren hatte. Ich liebte sie über alles, sie war meine Königin, und ich konnte deshalb nicht verstehen, weshalb sie von anderen so schlecht behandelt wurde. Es ist eine Tragödie, dass Frauen punkto Wertschätzung so auf der Strecke bleiben. Dass mein Verhältnis zu meiner Mutter mich so prägte für meine Aufgabe, kristallisiert sich erst jetzt bei mir heraus, vieles geschah unbewusst. Ich versuche durch meine Arbeit, entwertete Frauen zu rehabilitieren.

*Gibt es für Sie Frauen, die Sie begleitet haben und an die Sie sich besonders gerne erinnern?*

Eine Frau unter vielen, vielen anderen ist mir besonders in



**Julia Onken**

Dipl. Psychologin, Autorin

Erinnerung: Sie besuchte ein Sonderklasse. Schliesslich brachte sie sich selber Lesen und Schreiben bei und kam als Erwachsene dann zu uns ins Frauenseminar und absolvierte mehrere Ausbildungsgänge. Jetzt hat sie einen anspruchsvollen Beruf. Es gibt die verschiedensten Frauen, die bei uns im Frauenseminar ein- und ausgehen, Sekretärinnen, Flight Attendants, Bankerinnen, alle auf der Suche nach einer neuen Perspektive.

*Was sagen Sie zur heutigen jungen Generation Frauen?*

Ausbildungsmässig sind sie besser dran als die Frauen früher. Am Anfang ziehen sie noch mit, doch mit dem Mutterwerden kippt ihr Schicksal. Bevor man Kinder macht, muss eine Frau unbedingt mit ihrem Partner das Modell besprechen, wie sie als Eltern ihre Kinder betreuen wollen. Wenn ein Mann sagt, «ja, ich helfe dann schon mit», soll sie die Finger von ihm lassen. Er muss sagen: «Ich fühle mich genauso verantwortlich für die Erziehung und die Infrastruktur des Haushalts.»

*Und was ist mit den heutigen Männern?*

Männer haben sich sicher verändert. Viele kommen heute auch an Veranstaltungen, wo es um solche Familien- und Erziehungsthemen geht. Männer wollen oft auch zu Hause einen Teil abdecken und erfahren so eine schöne Vertiefung ihres Wesens. (chs)